

Kurzvita Prof. Dr. Matzarakis

Leiter des Zentrums für Medizin-Meteorologische Forschung beim Deutschen Wetterdienst (DWD).

Andreas Matzarakis studierte Meteorologie in München und promovierte über das Bioklima Griechenlands an der Aristoteles-Universität in Thessaloniki. Von 1995 bis 2015 war er am Meteorologischen Institut der Universität Freiburg tätig.

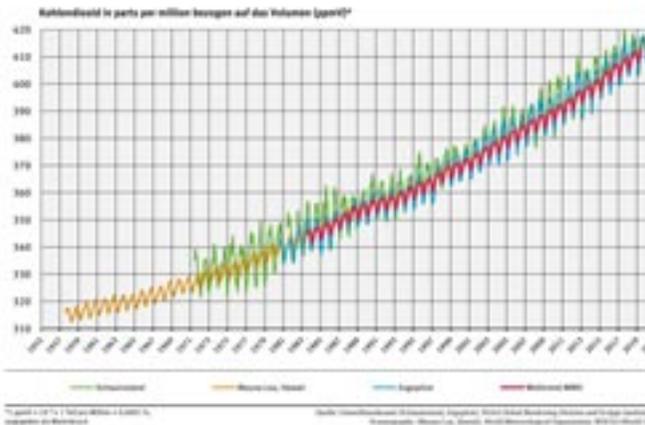
Er habilitierte über die "thermische Komponente des Stadtklimas". Seit August 2015 leitet er das Zentrum für Medizin-Meteorologische Forschung beim **Deutschen Wetterdienst (DWD)**. Seine Forschungsschwerpunkte sind Bioklimatologie des Menschen und Stadtklimatologie, Klimatologie des Tourismus und Klimafolgenforschung.

Inhalt seines Vortrags:

Mensch gemachter Klimawandel, Städte und Klimawandel, Auswirkungen des Klimawandels auf Infrastruktur und Menschen, Klimaschutz in Städten

Kohlendioxid-Konzentration in der Atmosphäre (Monatsmittel) 1955 – 2021

Quelle Grafik: Umweltbundesamt



Faltblatt-Gestaltung, DTP-Satz & Grafik: Anja Semling (Breisach)
Fotos Titelseite: Baum und Thermometer von Pixabay.de

Beispiele aus unserer Broschüre



Vorher – Münsterbergstraße



Nachher – Weitere Beispiele im Internet unter:
www.zeichenarchiv.de/izb-breisach.pdf

Initiative „Zukunftsfähiges Breisach“
v.i.S.d.P. Eberhard Bueb

Initiative „Zukunftsfähiges Breisach“
(unabhängig)

Prof. Dr. Matzarakis Leben in Städten mit dem Klimawandel

Vortrag und Diskussion

14. Mai 2022, 15:00 Uhr

Spitalkirche in Breisach

Beim Marktplatz, Marienau 1

Eintritt frei
Spenden erwünscht
Einlaß: 14:30 Uhr

Einlaß gemäß der geltenden Corona-Regeln





Dürre. Foto von Pixabay

Auswirkungen des Klimawandels in Städten

Die vier heißesten Sommer sind laut Dt. Wetterdienst (DWD) die Sommer 2003/2018/2019/2020. Die Zahl der Hitzetage ist deutlich gestiegen, mit zunehmender Tendenz.

Künftig sind mehr und längere Dürreperioden mit Hitze, aber auch Wolkenbrüche mit heftigen Regengüssen zu erwarten. Nötig sind deshalb Grünflächen und Pflaster, Rigolen (Mulden, Rinnen), damit das Niederschlagswasser auf dem Grundstück versickern kann und nicht sofort in die Kanalisation fließt. Durch Bepflanzung und Verdunstung wird das Stadtklima verbessert.

Grüne Stadtinfrastruktur und Hitzeaktionspläne

Wir müssen verhindern, dass unsere Städte zu Hitzefallen werden, wir können uns schützen:

In unseren Städten werden hohe CO₂-Emissionen freigesetzt. Der Straßenverkehr und die Heizungsanlagen sorgen für CO₂ - und Stickstoffoxidkonzentrationen, für Reifenabrieb und Feinstaub. Pflanzen können durch Photosynthese CO₂ aufnehmen und diesen entscheidend senken.

Stadtökologen sprechen sich deshalb für eine grüne Stadtinfrastruktur aus:

- ⇒ "Mehr Grünflächen, Entsiegelung, mehr Bäume mehr Dach- und Fassadengrün, mehr Wasserflächen.
- ⇒ Stadtgrün fördert die Gesundheit der Menschen und das psychosoziale Wohlbefinden.
- ⇒ Stadtgrün schafft Kaltluftgebiete und Verdunstungskühle, schützt vor Hitze.
- ⇒ Stadtgrün fördert die Attraktivität der Städte.
- ⇒ Stadtgrün leistet direkte und indirekte Beiträge zur Wertschöpfung.
- ⇒ Stadtgrün fördert Artenreichtum und Biodiversität." Bundes-Umweltministerium (BMU). Das Grünbuch.
- ⇒ Stadtgrün leistet einen Beitrag, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Aufstellung von Hitzeaktionsplänen:

- ⇒ Hitzeaktionspläne sind ein machbares und wirksames Instrument zur Bekämpfung gesundheitlicher Folgen von Hitzeextremen.
- ⇒ Ziel ist es hitzebedingte und UV-bedingte Erkrankungen und Todesfälle durch Prävention zu vermeiden.



Stadtgrün. Foto von Pixabay



Stadtgrün. Fotocollage von Anja Semling

Unsere Forderungen:

Die Breisacher Verwaltung und der Stadtrat sollten für die Bevölkerung **Hitzepläne** erstellen, die sich an den Empfehlungen der Bund/Länder-Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (**GAK**) und an den **Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) orientieren.**

In Breisach sind die Grünpflanzungen nach heutigen Erkenntnissen falsch angelegt. Das Regenwasser fließt sofort in die Kanalisation, statt zuerst in die Beete. Wir empfehlen Flächenentsiegelungen.

Wir erwarten von der Stadtverwaltung und dem Stadtrat sich mit einem Hitzeaktionsplan zu befassen. Der Klimawandel ist da, den halten wir nicht mehr auf, aber wir können ihn durch Präventionsmaßnahmen abmildern.



In unserer Broschüre „Zukunftsfähiges Breisach“ haben wir an Beispielen gezeigt, wie ein grüneres Breisach möglich wäre. Online abrufbar: www.zeichenarchiv.de/izb-breisach.pdf